

# GRÜN.kulturell

**Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE**

ExpertInnengespräch Freitag, 9.8.2013 von 17.00-19.00 Uhr

## **„Die vierte Gewalt“ im Staat – Wer soll sie bezahlen?**

gebührenfinanzierte öffentlich-rechtliche Sender, marktorientierte Verlage, JournalistInnen in Selbstausbeutung, Medienkonzerne und die Werbewirtschaft...? Wo bleiben die BürgerInnen? Welche Rolle kann und sollte (grüne) Politik spielen?

– Kurzprotokoll –

TeilnehmerInnen:

**Tabea Rößner** \_MdB, Sprecherin für Medienpolitik

Bundestagsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und

**Alice Ströver** \_Rundfunkrat Berlin-Brandenburg

**Dr. David Biesinger** \_RBB Leitung Abt. Multimediale Information/  
Programmchef Inforadio

**Stefan Gelbhaar** \_MdA B 90/G, Sprecher Medien- und Netzpolitik

**Tatjana Heid** \_ Journalistin, FOCUS-Hauptstadtbüro

**Andreas Keßler** \_freier Journalist für verschiedene Sendeanstalten

**Peter Klotzki** \_Verband der Zeitschriftenverleger

**Vera Linß** \_Medienjournalistin, Deutschlandradio Kultur/ARD-Hörfunk

**Alexander Marguier** \_Stellvertretender Chefredakteur, Cicero

**Ines Pohl** \_Chefredaktion taz

**Philipp Schwörbel** \_Geschäftsführer „Prenzlauer Berg Nachrichten“

**Benno Stieber** \_Vorsitzender „Freischreiber“, Journalist, Autor

**Hans-Martin Tillack** \_Reporter, Stern

**Jörg Wagner** \_Medienmagazin, radioeins

**Notker Schweikhardt** \_Referent für Kulturpolitik, Bundestag,

**Henry Arnold** \_Regisseur,

**Angelo D'Angelico** \_Berater

Moderation: **Uta Belkuis** \_GRÜN.kulturell

4

>>

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

**ISTZUSTAND** Lage auf dem **Zeitungsmarkt** spitzt sich zu; Zeitungssterben  
\_Aufmerksamkeits- und Schnelligkeitswettbewerb, Nachrichtenboom \_ Vielfalt  
der Zeitungstitel nimmt ab \_ ganze Landstriche ohne eigene Redaktionen  
> Gefahr dass extremistische Kräfte dieses Vakuum besetzen \_ sinkende Kapazität für **Recherchen** > nur große Titel können sich Recherchen leisten \_ über  
Stiftungen ist das Defizit nicht optimal auffangbar, da Antragsstellung zu umständlich/zeitaufwendig > im Moment also noch querfinanzierende Printpublikationen wichtig, da Online bisher selten trägt \_ trotzdem bei ausgewählten Verlagen  
20% Rendite **Magazin**; etlichen geht es gut > 50% mehr Titel als vor zehn Jahren, diese aber heterogener und kleinteiliger; allgemeine Titel schwierig,  
Special Interest funktioniert besser \_ große Magazine sparen i.d.R. (noch) nicht bei den Arbeitsbedingungen jedoch bei den Spesen \_ Arbeitsbedingungen für Freie waren schon immer schlechter, Spesen fallen hier also mehr ins Gewicht  
\_ mehr Themen werden an Freie outgesourcet > ist auch Chance \_ Freie besser bei kleinen Verlagen aufgehoben; da diese sorgsamer, aufmerksamer, zahlungswilliger(?) \_ Großverlage leisten sich journalistische Aushängeschilder (Bsp. Cicero) **Insgesamt**: > Marktverschiebung, -konzentration, aber auch Neugründungen, Experimente, Aufbruch

**Leistungsschutzrecht** nicht „die“ Lösung \_ Journalismus löst sich von Verlagen  
**Gebietsschutz** fällt durch Internet weg > Zweitverwertung daher schwieriger (auch google löscht doppelt vorkommende Artikel) **Verkaufsmodelle** \_ Regionalthemen funktionieren als Nische (Prenzlauer Berg Nachrichten finanziert z.B. eine geteilte Vollzeitstelle + Ehrenamt) \_ Kaltakquise und Kundenbetreuung wird wichtiger, keine Automatismus mehr **Paywall** (besser eigentlich Subscription Fee) funktioniert im Englischen Markt ganz gut \_ 60% iPad-Nutzer besitzen eine Zeitungs-App; 2/3 davon bezahlen \_ Leserinteresse gut im Internet via Klick ablesbar > aber Verkauf einzelner Artikel Online noch zu kompliziert \_ Big Player ruinieren mit Dumping-/Gratisangeboten den Markt z.B. auch ard.de etc. als App (kontrovers) **ÖRR** brauchen Apps, vor allem für junge Zielgruppen > so können u.a. ggf. auch Archivöffnungen genutzt werden \_ bisher war Wettbewerb Presse, ÖRR, Privatrundfunk relativ ausgeglichen, da getrennte Kanäle > jetzt Überschneidung und Verzerrung durch den gemeinsamen Markt Internet \_ ÖRR geben überproportional viel für Sportrechte aus \_ ÖRR im Vergleich zum Ausland inhaltlich sehr gut aufgestellt **Werbeumsätze** steigen, landen aber hauptsächlich bei

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

google & Co **\_Urheberrecht** > Verlage und Sender haben durch überzogene Abmahnwellen Akzeptanz untergraben **\_Social Media** führt nicht zu mehr Debatten sondern zu mehr Blasen **\_Blogs** tragen sich finanziell noch nicht

**WÜNSCHE+FORDERUNGEN** an Politik und Medienwelt > mehr **Pressebericht-erstattung** über Medien an sich (ist allerdings im Moment gerade der Fall) **\_Es** gibt zu wenig MedienpolitikerInnen + zu wenig MedienjournalistInnen **\_Medien-**leute müssen neue **Geschäftsmodelle** entwickeln, diese Big Playern entgegen-setzen **\_Politik** soll diesen Umbruchsprozess aktiv begleiten ggf. mit temporärer öffentlicher Förderung > Gestaltung jedoch sensibel, da Unabhängigkeit gewahrt bleiben muss und der Markt nicht verzerrt werden soll > Politik scheint diesbe-züglich des Öfteren abgehängt (? – *kontrovers*) > liegt auch an mitunter verzerrten Darstellungen in den Medien (Beispiel: Nicht um die politische Dimension des Urheberrechtes wurde berichtet sondern der Hype um die Piraten unterstützt und damit radikale Positionen in den Vordergrund gestellt) **\_Förderung** zielt in „journalismusbefreiten Zonen“, damit Radikalisierung entgegenwirken

**\_Gemeinnützigkeit** auf journalistische Formate erweitern! **\_öffentliche Archive** (gratis oder gegen Gebühr?) öffnen **\_Werbefreiheit ÖRR** (ohnehin nur 3% vom Etat über Werbung finanziert) > damit stärkere Unterscheidung von Privaten und vor allem Durchsetzung anderer Wertmaßstäbe (Sport≠Bier) **\_mabb** sollte Inhalte nicht kostenlos über WLAN-Spots anbieten, da Wettbewerbsverzerrung > Wieso werden Technik/Verwaltung bezahlt und Contentlieferanten/Journa-listen nicht? **\_Urhebervertragsrecht** verbessern > keine Knebelverträge für Freie, selbst wenn diese „vermeintlich“ verhandelbar sind **\_Pressegrosso** wurde erhalten, muss weiter gesichert werden

**neue MODELLE, veränderte STRATEGIEN** **\_Leserbindung** über die **Marke** > Journalismus + Seminare + Reisen... > Vielfalt; z.B. kleine regionale Struk-turen; evtl. mit Erfahrungen aus Bürgerradio oder Bürger-TV? + Exklusivität spielt die Hauptrolle **\_Wochenendausgaben** boomen; Leserverhalten weg von Nachricht mit Verfallsdatum hin zu Einordnung + Zusatznutzen **\_demogra-fischer Wandel** anderes Zielgruppenverhalten **\_ggf. Stiftungsmodelle** nutzen; aber; diese können nicht staatliche Aufgaben ersetzen, da Stifterinteressen im Vordergrund **\_Sponsoring** aufbauen? **\_Beispiel: NPR** (USA) öffentliche, lose organisierte, nichtkommerzielle Hörfunksender mit Mischfinanzierung (Stiftung,

# GRÜN.kulturell

## Politik trifft Kultur: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

Sponsoring, Spenden) **Crowdfunding** als Chance? > aber; Mäzenatentum in Deutschland relativ wenig verbreitet **Werbung** > Kleinanzeigen Print werden durch Internetangebote ersetzt; diese Portale halten jedoch bezüglich Vielfalt nicht mit **Genossenschaftsmodell** bei der taz funktioniert, je mehr Krise desto mehr zahlen die LeserInnen **Kooperationen** mit ausländischen PartnerInnen sinnvoll

**FRAGEN** **Kann Journalismus ohne Querfinanzierung als „Produkt“ etabliert werden?** > „Hausaufgabe“ für Verleger, ein Geschäftsmodell zu finden vergleichbar iTunes? **Bisher vier Finanzierungssäulen:** Abonnement, freier Verkauf, Werbung, Kundendaten > Was kommt? Setzt sich Boulevard durch? Ist genug Zahlungsbereitschaft für Qualität da? **Wenn nicht** > Ist Qualitätsjournalismus ein **Kulturgut** und müsste dann analog zur **Kulturförderung** mit einem Fördersystem aus unabhängigen Gremien und institutioneller Basisförderung sowie punktueller Projektförderung (z.B. zum Aufbau eines Regionalportals) gesichert oder unterstützt werden? **Ausbildungsförderung** > Bedarf eher gering? **Geld in die Hand** nehmen; siehe Frankreich mit 1 Mrd? (*kontrovers*)

**GRÜNE POLITIKVORSCHLÄGE** **Presse** **Presseauskunftsrecht** verbessern **ggf. Fonds für Recherche** initiieren (staatsfern) > dafür unabhängige Gremien schaffen – Aufwand-Nutzen? (als Basis ÖRR evaluieren) **Beratung für start-ups** **Unterstützung bei Rechtedurchsetzung** **NRW-Stiftung** als Denkmodell **ÖRR** **Grüne** sind Verfechter des öffentlich-rechtlichen Modells eigentlich mit Werbefreiheit (nur bei Sportrechten unter Umständen problematisch) **Qualität überdenken** > diese läuft nicht zur Hauptsendezeit; da hauptsächlich Masse und Quote **Berichterstattung** nicht objektiv (Bsp. „Lanz“: zur Zeit ständig CDU und FDP-lastig) > Untergrabung seiner Legitimation mangels Qualität und Transparenz > z.B. Gehälter der Leitungen; ggf. über ein Gesetz **mehr Bevölkerungsnähe** erreichen **Gutachten** „Vielfalts- und Journalismusstärkung“ [www.tabea-roessner.de/medienpolitik.html](http://www.tabea-roessner.de/medienpolitik.html) **Urheberrecht** > siehe Berliner Erklärung

21.8.2013